

Die Allgäuer Natur im Klimawandel

Neuaufgabe des Buchs „Naturgeschichte Allgäu“ von Dr. Michael Schneider

Wertach/Lks. Oberallgäu Der Klimawandel ist da. Die Stare kommen schon im Januar ins Allgäu zurück und in der Pflanzenwelt führen die höheren Temperaturen zu einer bis zu einem Monat längeren Vegetationsperiode. Die Blüte von Hasel, Löwenzahn und Herbstzeitlose, der Laubfall von Hängebirke und Rosskastanie treten deutlich früher auf. Der Borkenkäfer schafft drei statt zwei Generationen im Jahr. Die Zunahme von Extremwetterlagen wie Starkregen, Überschwemmungen, Hitzeperioden, Dürren und Stürmen machen vor allem der Land- und Forstwirtschaft zu schaffen. Nahrungsketten geraten durch die zunehmende Klimaerwärmung durcheinander. Welche Folgen die globale Erwärmung für die Natur im Allgäu hat, zeigt der Wertacher Biologe Dr. Michael Schneider in der vierten Auflage seines Buchs „Naturgeschichte Allgäu“.

Die Vegetationsperiode hat sich verlängert

Laut Schneider ist die Jahresdurchschnittstemperatur im Allgäu von 1900 bis heute um 1,4 bis 2,4 Grad gestiegen. Die Wassertemperaturen erhöhten sich zwischen 1981 und 2018 um 1,2 bis 3,4 Grad und die Vegetationsperiode hat sich gegenüber 1952 um bis zu 35 Tage verlängert. Als Basis der Studie hat Schneider Klimadaten vom Hohenpeißenberg in Oberbayern, aus Oberstdorf, Kempten, Memmingen und Pfaffenhäusern ausgewertet. „Seit Beginn der 80er Jahre sieht man einen deutlichen Anstieg der Jahresdurchschnittstemperaturen. Die bereits jetzt zu erkennenden Folgen sind vor allem wärmere, trockenere Sommer und niederschlagsreichere, mildere Winter“, erklärt Schneider.

„In meinem Buch möchte ich grundsätzlich das Interesse des Lesers für die Natur wecken und ihn für die zunehmende Bedrohung von Tier und Pflanzenarten sowie deren Lebensraum sensibilisieren“, sagt der 58-jährige Biologe. Das 620 Seiten starke und mit 2000 Fotos reich bebilderte Werk ist wohl die umfassendste Enzyklopädie zur Natur im Allgäu. Nach einem Exkurs in die Bereiche der Geologie und des Klimas stellt Schneider die wichtigsten Pflanzengesellschaften und Arten vor. Der Abschnitt zur Fauna befasst sich mit



Dr. Michael Schneiders Buch „Naturgeschichte Allgäu“ ist in seiner 4. Auflage erschienen.

von Pflanzen, Tieren und ihre Lebensräume beleuchtet. „Wir müssen auf jeden Fall das Thema Insektensterben und Klimawandel gemeinsam betrachten“, so Schneider.

Die Basisinformationen zu den einzelnen Themenbereichen werden leicht verständlich transportiert und mit vielen Grafiken und Fotos veranschaulicht. Seit der Erstaufla-

ge 2011 wurden bereits 6000 Exemplare des Buchs verkauft. Jetzt hat es Michael Schneider erneut überarbeitet und mit aktuellen Informationen über den Klimawandel und seine regionalen Folgen ergänzt.

Der Autor betrachtet und beschreibt die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald, auf Wiesen, Gewässer und Moore. Im Beitrag „Wege aus der Misere“ geht er auf die Möglichkeiten in der Landschaftspflege ein. Schneider ist Mitarbeiter beim Landschaftspflegeverband Unterallgäu und kennt die Praxis ebenso wie die naturschutzfachlichen Gesetze und Verordnungen, die EU-Richtlinien und internationalen Naturschutz-Übereinkommen. Auch rechtliche Aspekte des Naturschutzes beleuchtet der Autor. Hier kann das Buch die Funktion eines praktischen Ratgebers übernehmen.

„Dr. Michael Schneider eindrucksvolle Weise die kungen des Klimawandels Allgäuer Natur. Niemand c ten, dass die anderen anfan Verhaltensmuster zu änd Klimawandel ist ein globa ma, das weltweit lokal gel den muss“, schreibt Bundes lungenminister Dr. Gerd M die Neuaufgabe. Lob kom vom Landtagsabgeordneten Gehring: „Das Buch ist ein dung zum Betrachten, zur hen, zum Hinausgehen in d Und dabei animiert es zur en wie auch zum Handeln. chend dem Leitspruch: Nur kennt, schätzt man und nur schätzt, schützt man.“ Im ter „Botanik in Bayern“ ist Im Zeitalter der kleinstn Infopappen gestalten Einsc Werk so kurzweilig, dass es in jede Ferienwohnung im hört. Auch Einsteigern und sierten ist es zu empfohlen.

Michael F. Schneider, **schichte Allgäu**, 624 Seiten, big mit 2000 Fotos und Illus Bauer-Verlag GmbH, ISBN 941013-80-3, www.bauer-v

Susanne Lorenz

An der Seite der Waldbesitzer

Füssen/Lks. Ostallgäu Matthias Beck verstärkt ab sofort die Bergwaldoffensive (BWO) am AELF Kaufbeuren, mit der die Bayerische Forstverwaltung in ausgewählten Projektgebieten die privaten und kommunalen Bergwaldbesitzer unterstützt. Ihre Bergwälder sollen fit gemacht werden, damit sie auch im Klimawandel die vielfältigen Schutz-, Erholungs- und Naturschutzfunktionen optimal erfüllen können.

Der Bergwald hat vielfältige Funktionen

Beck folgt dem „BWO-Urgestein“ Klaus Lamatsch nach, der eine neue Aufgabe als überregionaler Forstwegebauberater übernommen hat. Der zuständige Abteilungsleiter am AELF, Simon Östreicher, freut sich: „Wir sind sehr froh, dass wir mit Matthias Beck zeitnah einen kompetenten Nachfolger für die Bergwaldoffensive gewinnen konnten.“

Beck wohnt in Sulzschneid und war in der Region bereits als Förster bei der FBG Oberallgäu tätig. Im vergangenen Herbst hat er die Qualifikationsprüfung für den staatlichen

gin Nina Oestreich betreut. Beck die Ostallgäuer Bergwaldoffensive mit Projektgebieten in den Bergbereichen von Nesselwang bis Halblech, in der Wertachhalde und auf der Bergmangalpe. Ein Aufgabenschwerpunkt ist die Unterstützung der Waldbesitzer, damit sie mit ihren Bergwäldern den vielfältigen und steigenden Anforderungen durch Erholungssuchende, Tourismus, Jagd,

Naturschutz und Forstwirtschaft recht werden können.

Aktuell stehen bei der Oer Bergwaldoffensive Ma zur Habitatpflege für Rauf in Pfronten, die Betreuung dener Wegebauprojekte, c lung von Biodiversitätspro Halblech, Pfronten und S sowie begleitende Maßna Bereich Waldbau, Jagd, Na und Öffentlichkeitsarbeit Programm.



FOTO: AELF KAUFBEUREN